



**Für wen haltet
ihr mich?**

WER BIN ICH?

(LK 9, 18-24)

WER BIN ICH?

Und es geschah: Jesus betete für sich allein und die Jünger waren bei ihm. Da fragte er sie: Für wen halten mich die Leute? Sie antworteten: Einige für Johannes den Täufer, andere für Elia; wieder andere sagen: Einer der alten Propheten ist auferstanden. Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Petrus antwortete: Für den Christus Gottes. Doch er befahl ihnen und wies sie an, es niemandem zu sagen. Und er sagte: Der Menschensohn muss vieles erleiden und von den Ältesten, den Hohepriestern und den Schriftgelehrten verworfen werden; er muss getötet und am dritten Tage auferweckt werden.

Zu allen sagte er: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es retten.

(LK 9, 18-24)

GEDANKEN ZUM TEXT

Jesu Frage „Für wen halten mich die Leute?“ ist heute so aktuell wie zu dem Zeitpunkt, als sie gestellt wurde. Ja, wer ist dieser Jesus denn eigentlich? Auf die Frage gibt es eine „einfache“ Antwort: Jesus ist der Sohn Gottes.

Über die Frage was dies denn nun eigentlich genau bedeutet, wurden viele Bücher geschrieben, Vorlesungen gehalten und Kirchen gespalten. Darauf möchte ich an dieser Stelle auch gar nicht weiter eingehen.

Viele interessanter ist die zweite Frage, die Jesus den Jüngern stellt: „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“ Die Jünger antworten ihm: „Für den Christus Gottes“, was man auch mit *der Gesalbte Gottes* oder *der Messias Gottes* übersetzen könnte.

Diese Frage sollten wir, als Christen, uns auch regelmäßig stellen: Für wen halten wir Christus? Welcher Bedeutung hat er für unseren Glauben und unser Leben? Er ist das Fundament des Christentums, auf ihm ruht unser Glaube. Aber was das für uns konkret bedeutet, das können wir nur selbst beantworten.

Gerade wenn wir an ihn an Fronleichnam durch die Straßen tragen, lohnt es sich diese Fragen zu stellen, die sicherlich nicht leicht zu beantworten sind, aber ganz bestimmt einen großen Einfluss auf unseren Glauben haben können.



Steffen Brödel